

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **97/98 (1931)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Drehstrom-Ueberlandstrecken sind mit Kupferhohlseilen, die Wasserkreuzungen mit Silizium-Bronzeseilen vorgesehen. In den Gleichstromvarianten bestehen die Wasserkreuzungen aus versenkten Kabeln, während bei den Ueberlandstrecken der Nulleiter als sog. Blitzseil ausgebildet ist. Von den vier Gleichstromvarianten beruhen zwei auf der Serieschaltung rotierender Gleichstrommaschinen, wobei das eine Mal, nach System Thury, ein Betrieb mit konstanter Stromstärke, das andere Mal ein Betrieb mit konstanter Spannung zu Grunde gelegt ist; die zwei weiteren Gleichstromvarianten beruhen auf der Energieerzeugung in Form von Drehstrom und hintereinanderliegenden Gleichrichtern, wobei sie sich aber in der Art der umgekehrt arbeitenden Sekundärgleichrichter, die das eine Mal mit Steuergittern, das andere Mal mit Inverterschaltzschleiben nach System Mitsuda (Rectinverter) ausgerüstet sind, unterscheiden. Die Anlagekosten sind nach dem Projekt am höchsten für die zwei Gleichstromvarianten mit rotierenden Gleichstrommaschinen (988,5 Mill. M. und 998 Mill. M.); dann kommt die Gleichstromvariante mit Gleichrichtern mit Steuergittern (961,5 Mill. M.) und hierauf die Drehstromvariante (959 Mill. M.). Am billigsten (912 Mill. M.) wurde die Gleichstromvariante mit Rectinvertoren befunden.

Ein Dammbruch an der „Mittlern Isar“ hat sich laut einer kurzen „Wolff“-Meldung am Sonntag 12. Juli ereignet. „Die Wassermassen, die aus der 60 m breiten Lücke herausstürzten, unterspülten die neue Strasse, setzten die Bauernhöfe von Appolding unter Wasser und ergossen sich in der Richtung nach Langenpreising. Vom Kraftwerk Eitting wurde der Zustrom des Treibwassers abgelenkt und das Kraftwerk Pfrombach zog die Schleusen“. Darnach ist der Dammbruch im Oberwasserkanal der IV. Stufe, zwischen den Kraftwerken Pfrombach und Eitting eingetreten, vermutlich kurz vor Km. 45, wo der (für 132 m³/sec und spätere 675 t-Kanalschiffahrt bemessene) Kanal das Flüsschen Strogen kreuzt, und die Sohle etwa 5 m höher liegt als das Gelände; der Schaden ist sehr empfindlich, desgleichen der Betriebsunterbruch. Man wird mit umso grösserem Interesse genauern Aufschlüssen entgegensehen, als auch bei uns Kanalwerke mit erheblichen Dammbauten sowohl im Betrieb stehen, als auch im Bau begriffen sind. Die technische Öffentlichkeit, und darüber hinaus die Allgemeinheit, hat berechtigtes Interesse daran, aus derartigen Bauunfällen und ihren Ursachen Nutzenwendungen ziehen zu können, und es ist deshalb eine der vornehmsten Aufgaben der Fachpresse, rasche und gründliche Aufklärung zu schaffen.

Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband hielt am 4. Juli seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz von Ständerat Dr. Wettstein in Rheinfelden ab. Die Erledigung der Jahresgeschäfte vollzog sich diskussionslos; in den Ausschuss wurde neugewählt Ing. J. Chuard, Direktor der Elektrobank Zürich. Die Tagung bot nach Erledigung der Jahresgeschäfte eine Orientierung über die fortschreitende Entwicklung der neuen Rheinkraftwerke, mit mündlichen Ausführungen und anschliessender Besichtigung. Die erläuternden kurzen Referate wurden gehalten von Dr. Albrecht, Dir. der Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Dr. H. E. Gruner (Basel) und Wasserrechtsingenieur Osterwalder (Aarau). Einige Autocars führten sodann die Versammlungsteilnehmer zu dem nahegelegenen Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt. Nach gemeinsamem Mittagessen im Hotel „Sonne“ zu Mumpf erfolgte auch noch die Besichtigung der Baustelle des im Bau begriffenen Rheinkraftwerkes Albruck-Dogern.

Gas und Elektrizität. Von dem lebhaften Wunsch geleitet, im Wettbewerb von Gas und Elektrizität für die Zukunft scharfen gegensätzlichen Bekundungen vorzubeugen, haben die Vorstände des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern und der Vereinigung der Elektrizitätswerke im Mai folgende Vereinbarung getroffen: „Der Deutsche Verein von Gas- und Wasserfachmännern und die Vereinigung der Elektrizitätswerke verständigen sich dahin, dass sie selbst sich in ihrer Propaganda gegenseitiger Angriffe, mittelbarer und unmittelbarer, enthalten und ihren Einfluss auf die ihnen nahestehenden Organisationen in gleichem Sinne ausüben werden. Das gleiche gilt für Ausstellungen“. Die beiden unterschreibenden Vorsitzenden schliessen mit der Bitte, dass allgemein nach dieser Richtlinie verfahren werde.

Die Dampflokomotiven der italienischen Staatsbahnen. Nach Vornahme wesentlicher Erneuerungsarbeiten, wie Einbau von Ueberhitzern in zahlreiche Nassdampflokomotiven, Verbesserung von Zylinderanordnungen, Einbau von Ventilsteuerungen verfügen die italienischen Staatsbahnen über einen modernen und leistungs-

fähigen Lokomotivpark auch für jene Strecken, die weiterhin mit Dampf betrieben werden. Auf Ende 1930 sind insgesamt 5822 Normalspurmaschinen, wovon 3320 für Nassdampfbetrieb und 2502 für Heissdampfbetrieb, sowie 148 Schmalspurmaschinen (106 und 42 für Nass- bzw. Heissdampf) ausgewiesen.

WETTBEWERBE.

Kantonsschülerheim Aarau. Am 16. Juli hat das aus Reg.-Rat Studler (Aarau), Arch. H. Platz, Dozent an der E.T.H., Arch. W. Müller, Direktor des kant. Gewerbemuseums Aarau, Hochbaumeister J. Wipf (Aarau) und Prof. Dr. Hartmann (Aarau) bestehende Preisgericht die zu diesem Wettbewerb eingegangenen 30 Entwürfe geprüft und folgenden Entscheid gefällt:

1. Rang (2000 Fr.): Richner & Anliker, Architekten, Aarau.
2. Rang (1200 Fr.): Ad. Hunkeler, Architekt, Zofingen.
3. Rang (1000 Fr.): Richard Hächler, Architekt, Aarau.
4. Rang (800 Fr.): H. Wullschleger, cand. arch., Aarburg.

Ferner empfiehlt das Preisgericht, die Projekte Nr. 28, Motto „Jugend“, und Nr. 30, Motto „AS“, zum Preise von je 400 Fr. anzukaufen.

Sämtliche Arbeiten stehen von Dienstag den 21. Juli an bis und mit Sonntag den 2. August 1931, Werktags jeweils von 14 bis 17 h, am Sonntag von 10 bis 12 h, im Ausstellungssaal (1. Stock) des Gewerbemuseums Aarau der freien Besichtigung offen. Montag den 27. Juli 1931 bleibt die Ausstellung den ganzen Tag geschlossen.

Neubau des Restaurants im Zoologischen Garten Basel. Dieser Wettbewerb ist den Mitgliedern der Sektion Basel des S.I.A. und der Ortsgruppe Basel des B.S.A. offen. Einlieferungstermin ist der 30. November 1931. Im Preisgericht amten als Fachleute die Architekten Paul Vischer (Basel), Otto Burckhardt (Basel) und Walter Henauer (Zürich), sowie Kantonsingenieur Karl Moor (Basel); Ersatzmann ist Arch. Rudolf Suter (Basel). Zur Prämiiierung der drei besten Entwürfe ist eine Summe von 7500 Fr. ausgesetzt. Es ist in Aussicht genommen, dem Verfasser des erstprämiierten Projektes die Weiterbearbeitung der Pläne zu übertragen, vorausgesetzt, dass keine zwingenden Gründe dagegen sprechen. Verlangt werden: Situationsplan 1:200, 1 Querprofil, alle Grundrisse und Fassaden, sowie die zum Verständnis nötigen Schnitte 1:200, eine perspektivische Skizze, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Allfällige Anfragen sind bis 31. August einzureichen. Programm und Unterlagen bei Direktor A. Wendnagel, Zoologischer Garten, Basel.

Bebauungsplan für Renens und die angrenzenden Gemeinden. (Band 97, Seite 111). Zu diesem Wettbewerb sind 24 Entwürfe eingegangen. Es erhielten Preise:

- I. Preis (2200 Fr.): Georges und Arthur Lerch, Arch., Lausanne.
- II. Preis (1500 Fr.): Alfred Ammann, Arch., Luzern.
- III. Preis (1300 Fr.): Jean Tschumy, Arch., Paris.
- IV. Preis (1100 Fr.): A. Meyer, Bauzeichner, Zürich.
- V. Preis (900 Fr.): H. Frauenfelder, Grundbuchgeometer, Zürich.

LITERATUR.

Sonderabdrücke der „S.B.Z.“:

Das Sihlpost-Gebäude in Zürich: I. Baugestaltung und Gliederung; II. Die technischen Anlagen; III. Die automatische Telefonzentrale; IV. Die Eisenbeton-Pilzdecken. 20 Seiten mit 54 Abb. Preis geh. 2 Fr.

Fragen der schweizerischen Energiewirtschaft. Nach einem Vortrag von Bruno Bauer. E.T.H., Zürich. 6 Seiten mit 3 Abb. Preis geh. 1 Fr.

Die Lorraine-Brücke in Bern. Von Ing. Robert Maillart. 12 Seiten mit 33 Abb. Preis geh. Fr. 2,50.

Rheinschiffahrt und Rheinregulierung Strassburg-Basel. Von Ing. Carl Jegher, Zürich. 8 Seiten mit 15 Abb. Preis geh. 1 Fr.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Fernparallelismus? Richtigstellung der gewählten Grundlage für eine einheitliche Feldtheorie. Von Prof. Marcel Grossmann, Zürich. Zürich 1931, Sonderabdruck aus der Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.